

Termine Sommer 2025

MAI	Do. 29. 05.	Christi Himmelfahrt	09:30	Erstkommunion	14:00	Maiandacht in Zehethof (Musikverein Kirnberg)
	Sa. 31. 05.	17:00	HI. Messe			
	So. 01. 06.	09:30	Familien-Wortgottesfeier			
	Sa. 07. 06.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 08. 06.	Pfingstsonntag	08:00	HI. Messe KIRCHENCHOR Hochamt		
	Mo. 09. 06.	Pfingstmontag	08:00	HI. Messe		
	Sa. 14. 06.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 15. 06.	08:00	HI. Messe			
	Do. 19. 06.	Fronleichnam	08:00	HI. Messe anschl. Prozession		
	Sa. 21. 06.	Firmung	10:00	HI. Messe		
	So. 22. 06.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 28. 06.	17:00	HI. Messe			
	So. 29. 06.	09:00	HI. Messe in Pöllaberg / PETER und PAUL			
	Sa. 05. 07.	17:00	HI. Messe			
	So. 06. 07.	09:30	Wortgottesfeier im Stadl (FF – Fest)			
	Sa. 12. 07.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 13. 07.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 19. 07.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 20. 07.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 26. 07.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 27. 07.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 02. 08.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 03. 08.	09:30	HI. Messe			
	Sa. 09. 08.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 10. 08.	08:00	HI. Messe			
	Do. 15. 08.	Maria Himmelfahrt	08:00	HI. Messe Kräutersegnung KIRCHENCHOR		
	Sa. 16. 08.	18:00	HI. Messe	70 Jahre KBW / 65 Jahre BHW		
	So. 17. 08.	08:00	Wortgottesfeier			
	Sa. 23. 08.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 24. 08.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 30. 08.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 31. 08.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 06. 09.	17:00	HI. Messe			
	So. 07. 09.	09:30	Wortgottesfeier			
	Sa. 13. 09.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 14. 09.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 20. 09.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 21. 09.	08:00	HI. Messe			
	Sa. 27. 09.	17:00	Wortgottesfeier			
	So. 28. 09.	09:00	HI. Messe / Erntedankprozession vom Lagerhaus in den Stadl			



Pfingstnovene 2025

Bei der Pfingstnovene wird neun Tage hindurch um ein besonderes Anliegen gebetet. In unser Gebet wollen wir persönliche Beschwerden, unsere Kranken und alle Menschen, mit denen wir verbunden sind, mit hineinnehmen!

Die Gebetszeiten sind jeweils um **19:30 Uhr in Pöllaberg.**

Fr. 30. 05., Sa. 31. 05.,
So. 01. 06., Mo. 02. 06.,
Di. 03. 06., Mi. 04. 06.,
Do. 05. 06., Fr. 06. 06.,
Sa. 07. 06.

Monatsrosenkränze in Pöllaberg 2025

So. 06. Juli
So. 03. Aug.
So. 07. Sept.
jeweils **19:30 Uhr**



Erntedankfest:

So. 28. September 2025

Wir bitten die Bewohner von **Pöllaberg, Maierhöfen, Artlehen, Kroißbach** um die Vorbereitung und Mitgestaltung des Erntedankgottesdienstes.
Herzlichen Dank im Voraus.

Pfarramt Kirnberg Kanzlezeiten:

Do, 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Pfarrkanzlei: Frau Heidi Belkhofer-Fohrafellner Tel. 02755/ 8253
E: pfarre-kirnberg@aon.at
Postanschrift: Pfarramt Kirnberg, Kirchenweg 1, 3241 Kirnberg
Pfarrverbandshomepage: www.pv-texing.dsp.at
Erreichbarkeit: Hr. GR Cornelius Tirkey, Moderator, 0676/ 424 27 95
Hr. Mag. Gregor Bernkopf, Diakon Pastoralassistent 0664/ 88 45 59 07



KIRNBERGER

PFARRBLATT

Pfingsten 2025

Was kann ich?

Was kann ich **glauben**?
Was kann ich **wissen**?
Was kann ich **verstehen**?
Was kann ich **verantworten**?



Kaum ein Ereignis wird so konsequent ignoriert wie das Pfingstfest. Da wird davon erzählt, dass Menschen verschiedener Gesellschaften aufmerksam zuhören und auch verstehen können. Frauen und Männer haben erfahren dürfen, dass das möglich ist, wenn ein guter „Geist“ angenommen wird. Das anzunehmen kann aber nicht erzwungen werden, dazu sind wir zu sehr zur Freiheit geschaffen - und somit aber auch zur Verantwortung. Wenn jedoch niemand mehr Verantwortung für sein Reden und Tun übernimmt, bekommt die Gesellschaft Probleme.

Hat uns der gute Geist wieder verlassen?

Durch Dialogverweigerung gequält, erst im unendlichen Leid erzwungen, hat Europa nach den selbst herbeigeführten Katastrophen der beiden Weltkriege mühsam zueinander gefunden. Warum haben wir Menschenrecht und christliche Wertschätzung gegen die Hassparolen der nationalistischen Ideologen getauscht? Warum fanden diktatorische Ideen ihre Zuhörer? Warum haben so viele auf sie gehört?

Unser Zuhören ist geprägt von den eigenen Interessen. Das wirkt wie ein Filter in unserer Wahrnehmung. Viele kreative Beiträge ersticken in vorgefasster Selbstbezogenheit.

Wenn mir mein Gegenüber sagt, was ich ohnehin glauben will, dann fühle ich mich bestätigt und höre vor allem mich selbst. Das Ohr, das sich selber hört ist bequem und erlaubt blitzschnelles Sortieren und lässt Komplexeres nicht an uns heran.

Zwei Beispiele: Was wäre, wenn wir das Ausmaß der ökologischen Verwüstung an uns heran ließen? Könnten wir dann die uns eigene Art zu konsumieren und zu reisen noch leichten Herzens weiterführen?

Was wäre, wenn wir die Ereignisse in der Zeit wirklich

verstehen wollten? Könnten wir die Logik der Schuldzuweisungen weiter praktizieren?

Also verwandeln wir uns weghörend in Verdrängungskünstler und Ignoranzprofis - in einer Wolke aus Desinformationen.

Aber der Geist, der von Pfingsten erzählt ist offen! Er erzählt vom Verstehen und Verstandenwerden. Er erzählt uns auch von der Quelle und von der gemeinsamen Mitte, die uns dazu befähigt. Verantwortung wird wach und sogar zur Freude im Verständnis der Zusammenhänge. Das ist eine Ursehnsucht des Menschen nach elementarer Akzeptanz.



Die Jünger waren plötzlich „**Feuer und Flamme**“ für Jesus, total begeistert – und möchten andere mit ihrer Begeisterung anstecken.

Erstkommunion 2025: "Auf einer Welle mit Jesus."



So lautet das heurige Motto der Erstkommunion. 22 Erstkommunikanten stellten sich im Sonntagsgottesdienst vor. Sie gestalteten diesen gleich mit, nämlich mit einem Rollenspiel: „Jesus stillt den Sturm auf dem See“. Am Christi Himmelfahrtstag (29.05.) werden sie in der Pfarrkirche das erste Mal die Hl. Kommunion empfangen.

Firmung 2025: "Wer glaubt ist nie allein."



Unter diesem Motto steht die heurige Firmvorbereitung, die in Kleingruppen stattfindet und durch verschiedene Workshops ergänzt und bereichert wird. 29 motivierte Firmlinge wurden im gut besuchten Sonntagsgottesdienst vorgestellt. Das Sakrament der Firmung wird unseren Firmlingen am SA, 21.06. Dompropst Dr. Ernst Pucher spenden.

Mariä Aufnahme in den Himmel (15. August)



Ab dem siebten Jahrhundert ist dieses Fest auch für die Westkirche belegt. Da aber die leibliche Aufnahme Marias in den Himmel nicht biblisch belegt ist, aber eine jahrhundertlange Tradition in der Volksfrömmigkeit hatte, wurden die Inhalte dieses Festes, nach einer langen Auseinandersetzung innerhalb der Kirche, im Jahr 1950 vom Papst Pius XII. zum Dogma erklärt. Das Datum dieser Dogmatisierung ist nicht zufällig: Nach den Barbareien und Hölle des Zweiten Weltkrieges und der Shoah sollte es ein Zeichen der Hoffnung und der Lebensfreude sein. Damit half der Brauch – belegt ab dem zehnten Jahrhundert – auch, heidnische Sitten aus dem Volksglauben mit neuen Inhalten aus dem christlichen Glauben zu verbinden.

Die duftenden Kräuterbuschen weisen auch auf die Legende hin, dass die Reinheit Marias für alle Zeiten wohlriechende und heilende Düfte verströmt. So verbindet sich darin die Erinnerung an die heilbringende Rolle Marias mit der Freude und der Schönheit an der Schöpfung, dem Ausdruck der Freude am Menschen und am Leben.

Welchen Autoritäten folgen wir?

Angelehnt an dem Motto der diesjährigen KMB-Sternwallfahrt nach St. Radegund (OÖ) wird daran erinnert, welche katastrophalen Irrwege eine Gesellschaft ohne humanitäre Leitmotive gehen kann. Zum Gedenkjahr „80 Jahre Ende des zweiten Weltkrieges“ scheint die Erinnerungskultur zu verblassen. Zu weit liegt dieses dunkle Kapitel der europäischen Geschichte zurück. Die fehlende Verinnerlichung einer Kultur des selbstbewussten Miteinanders macht Platz für alte, verhängnisvolle Denkmuster. Die Anhänger der „einfachen Lösungen“ verbünden sich und halten es für Freundschaft.



Zu Fronleichnam wird der Anker einer heilvollen Welt, der zu Recht als Allerheiligstes aus den Kirchengebäuden auf die Straßen getragen wird, zum verlässlichen Symbol für die menschenfreundliche Autorität unseres Herrn Jesus Christus. Die fruchtbringende Verschiedenheit der Menschen in einer Kultur der gegenseitigen Wertschätzung erfährt dadurch Anerkennung.

Gemeinsamer Patennachmittag der Kirnberger und Oberndorfer Firmlinge in der Sporthalle Oberndorf

Am 15.03.2025 erlebten erstmals Oberndorfer und Kirnberger Firmlinge gemeinsamen einen Paten-Nachmittag mit Kreativ-Stationen vom Hinderparcours bis zum Kluppenkreuz basteln. Eine Labstelle durfte genauso wenig fehlen, wie eine Singstation mit Trommeln, die auf die rhythmischen Gesänge der anschließenden Jugendmesse vorbereitete.

Für den spirituellen Input zur Firmung sorgte Generalvikar Dr. Christoph Weiss nicht nur beim Patennachmittag, sondern auch in der Jugendmesse.

Fotos zur Ansicht siehe

<https://www.dsp.at/portal/home/galerien/gallery/2719.html>

Herzliche Einladung zu den Jubiläen

65 Jahre BHW (Bildungs- und Heimatwerk)

70 Jahre KBW (Katholisches Bildungswerk)

14. 15. und 16. August 2025



Donnerstag 14. August WIR SEHEN ALLE DEN SELBEN HIMMEL

19:30 Uhr VERNISSAGE „Augenblickswolke“ mit Musikumrahmung

In der Pfarrkirche Kirnberg

20:15 Uhr LESUNG „Die Augenblickswolke“ und „Ahmici“ mit Musik

Maria Schweiger, Thomas Obruca und Sophie Rothner

Im Pfarrhofgarten

Freitag 15. August MUSIKALISCHE KABARETTLESUNG

19:30 Uhr Der Scheibbser Christoph Eckel liest Heiteres und Skurilles aus der Kabarettsszene; Musikalische Begleitung: "Harmonics" vom Wiener Lied bis Pop

Im Haus am Steg – im Garten der Familie Griessler / bei Schlechtwetter im Wohnzimmer

Samstag 16. August FESTMESSE UND DÄMMERSCHOPPEN

18:00 Uhr Festmesse zum Jubiläum von KBW und BHW Kirnberg

In der Pfarrkirche Kirnberg

19:30 Uhr Dämmerchoppen mit Swingmusik

Im Pfarrhofgarten

Gerhard Mester, Mensch, Franziskus, St. Benno Verlag ISBN-Nr. 978-3-7462-4345-0



Kommt Übermut, kommt auch Schande, doch bei den Bescheidenen ist die Weisheit zu Hause. Spr 11,2

Humor

In seiner Predigt am Pfingstfest schildert der Pfarrer, wie der Heilige Geist sich als feurige Zungen auf den Köpfen der Apostel niederließ. Da flüstert Hans dem Toni zu: „Jetzt weiß ich, warum die Mönche Kapuzen tragen.“

Ein Pilger kommt aus Rom zurück. Neugierig wird er von seinen Freunden gefragt: „Du warst doch in Rom. – Wie hat dir denn die Sixtinische Kapelle gefallen?“

„Die habe ich nicht gehört, aber der Obelix auf dem Petersplatz hat mir gut gefallen.“

Am 1. September beginnt die kirchliche "Schöpfungszeit"

Unser alltägliches Handeln hat Auswirkungen auf Mitmensch und Umwelt. Ein Bewusstsein, von dem wir Christen getragen sind.

Die Schöpfungszeit ist eine Chance, sich der weltweiten Zusammenhänge und Probleme bewusst zu werden, die durch unser Konsumieren, unsere Mobilität, unseren ganzen Lebensstil entstehen. Aber auch die tiefe spirituelle Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung, die von Hildegard von Bingen so schön beschrieben und von Franz von Assisi besungen wurde, kann damit wieder in die Wahrnehmung vieler Menschen rücken.

